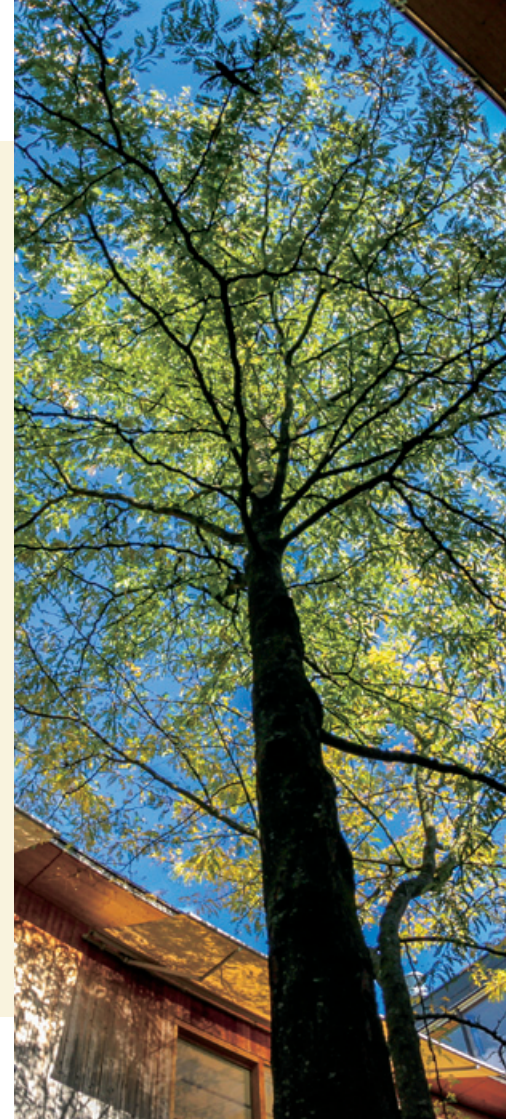




TITELBILD: FRÜHLINGSERWACHEN IM REHAB BASEL

<b>Editorial</b>	2 – 3
<b>Schwerpunkte</b>	
Erweiterung der Frührehabilitation	4 – 5
Pflegediplome	6
Masterausbildung Pflege	7 – 8
Neues aus der Ergotherapie	9 – 10
Tiergestützte Therapie – Forschung 2018	11
Studien und Projekte	12 – 15
Gastronomie: Zufriedenheitsbefragung	16
<b>Qualität</b>	17
<b>REHAB in den Medien</b>	18 – 19
<b>Anlässe</b>	20 – 22
<b>Goldener Hase für Burgfeldenpark</b>	23
<b>Förderverein pro REHAB</b>	24 – 26
<b>Stiftung pro REHAB Basel</b>	27 – 29
<b>Bilanz, Erfolgsrechnung, Kennzahlen</b>	30 – 34
<b>Arzt- und Konsiliardienste</b>	35
<b>Leistungsauftrag, Kooperationen, Mitgliedschaften</b>	36
<b>Gremien: Kader, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat</b>	38 – 39



## Immer wieder leben lernen

Dieser Leitsatz des REHAB Basel ist uns ein permanenter Wegweiser und hat uns auch im 2018 begleitet. Bei allen unseren Tätigkeiten stehen die Patientinnen und Patienten im Zentrum unseres Handelns.

Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr «50 Jahre REHAB Basel» im 2017, fordert uns seit 2018 die Weiterentwicklung in den nächsten Jahren sehr intensiv heraus. Wir haben den Schwung des Jubiläumsjahres mitgenommen. Erstmals seit der Eröffnung des neuen Klinikgebäudes von Herzog & de Meuron im 2002 erweitern wir die Klinik. Im Herbst 2018 wurde die neue Frühreha-Station erfolgreich eröffnet und zurzeit laufen die Planungsarbeiten für die neuen Räumlichkeiten der Tagesklinik (Eröffnung Herbst 2019) und für die neue Station für verhaltensauffällige Patientinnen und Patienten (Eröffnung Sommer 2020).

2018 wurden wichtige Weichen gestellt zum neuen nationalen Tarifsystm in der Rehabilitation ST REHA. Der dafür zuständige Verwaltungsrat der SwissDRG AG hat im Juni 2018 entschieden, die Einführung von ST REHA auf 2022 zu verschieben. Zudem hat er entschieden, ein codegestütztes Modell einzuführen. Die

Verschiebung gibt uns mehr Zeit, uns auf die Einführung vorzubereiten. Gleichzeitig bringt die Entscheidung, dass Reha-kliniken neu auch codieren müssen, viel Zusatzaufwand mit sich. Es ist für unsere Klinik mit dem hochspezialisierten Angebot in der Behandlung und Rehabilitation von Menschen mit einer schweren Hirnverletzung und /oder Querschnittlähmung äusserst wichtig und von zentraler Bedeutung, dass unsere umfassenden Leistungen auch mit einem neuen System der Tarifierung adäquat abgebildet und entsprechend entschädigt werden.

Wir sind froh und dankbar, dass die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) uns auch im 2018 mit einem Beitrag finanziell unterstützt hat. Damit können wir die gute Versorgung von querschnittgelähmten Menschen in der Nordwestschweiz aufrechterhalten. Erfreulicherweise konnten wir im 2018 den entsprechenden Vertrag mit der SPS für 2019 – 2021 verlängern.

Der Prozess der ganzheitlichen Rehabilitation braucht viel Zeit und ist geprägt von Langsamkeit. Unsere Patientinnen und Patienten können oft nicht wählen zwischen «schnell» und «langsam».

Häufig bleibt nur die Langsamkeit. Das REHAB Basel setzt sich auch in Zeiten grosser Veränderungen im Gesundheitswesen weiterhin für eine respektvolle Toleranz zwischen Schnelligkeit und Langsamkeit ein. Nur so haben die Patientinnen und Patienten eine Chance, in den Alltag zurückzukehren.



*Geschäftsleitung REHAB Basel (v.l.n.r.)  
Stephan Bachmann, Direktor; PD Dr. Margret Hund-Georgiadis,  
Chefärztin / medizinische Leiterin; Sabine Schmid,  
Leiterin Pflegedienst; Claudia Frey, Leiterin Finanzen  
und Administration*





## Erweiterung der Frührehabilitation

Da die Nachfrage nach Frührehabilitationsplätzen der zugehenden Spitäler in den vergangenen Jahren stetig höher und die Wartelisten im REHAB Basel immer länger wurden, war die Erweiterung einer Station notwendig.

Station 1 wurde in den vergangenen Monaten um sechs weitere Bettenplätze für Frührehabilitation erweitert. Damit gibt es zwei Behandlungsschwerpunkte auf der Abteilung: Patientinnen und Patienten mit Wachkoma oder schwersten Bewusstseinsstörungen und neu Patientinnen und Patienten in der Phase der Frührehabilitation mit Überwachungsbedarf.

Die Abteilung Frührehabilitation übernimmt ihre Patientinnen und Patienten von der Intermediate Care Unit (IMCU) im REHAB oder direkt vom Akutspital. In dieser Rehabilitationsphase werden Vitalparameter (Blutdruck, Puls und Atmung) überwacht, Patientinnen und Patienten mit Trachealkanüle inklusive Beatmungsmöglichkeit behandelt, sowie die Entwöhnung von der Beatmungsmaschine durchgeführt.

Gleichzeitig beginnt eine frühzeitige Rehabilitation ab dem ersten Tag der Behandlung. Individualisierte Bedside-Therapie und Frühmobilisierung sind hier wichtige Ansätze, ebenso die Entwöhnung von der Trachealkanüle sowie Schluck- und Sprechtraining.

Ein spezialisiertes Team aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden und Therapeuten kümmert sich um den individuellen Behandlungsweg der Patientin und des Patienten. Die Angehörigen werden früh einbezogen.

Erforderliche medizinische Massnahmen und therapeutische Behandlungsschwerpunkte sind die Meilensteine auf dem Rehabilitationsweg. Die Patienten der Frührehabilitation im REHAB können von einer ganzen Reihe innovativer Verfahren profitieren, welche je nach Indikation parallel zu klassischer multimodaler Therapie eingesetzt werden: Neurofeedback, spezielle Spastiktherapie mit intrathekaler Baclofen-Pumpe und/oder Botox-Therapie, strukturierte pharmakologische Therapie zur Förderung der Wachheit und transkranielle Magnetstimulation.

Mehrere Projektgruppen – zusammengesetzt aus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des REHAB – haben im vergangenen Jahr die Erweiterung der Abteilung Frührehabilitation vorbereitet. Von der Personalrekrutierung über die baulichen Massnahmen und das interprofessionelle Behandlungskonzept.

Die Handwerker haben inzwischen das Feld geräumt, die Monitore in den Patientenzimmern und zentral am Pflegestützpunkt sind installiert, die Apotheke wurde vergrössert, 20 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflege, Therapien und Arztdienst haben ihre Arbeit aufgenommen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die engagierte und effiziente Mitarbeit als Zusatzaufgabe neben der alltäglichen Arbeit.

*PD Dr. Margret Hund-Georgiadis, Chefärztin  
Sabine Schmid, Leiterin Pflegedienst*



**«Phantasie ist wichtiger als Wissen,  
denn Wissen ist begrenzt.»**

*Albert Einstein*

Zum erfolgreichen Diplomabschluss Pflege HF gratulieren wir herzlichst:

Lula Ademaj, Sarah Hoch, Seraina Joos, Alessia Mannino,  
Marija Stanojevic, Merve Yagci

Wir wünschen ihnen, dass sie nebst dem Wissen ihre Phantasie  
und Kreativität beibehalten.

Die Klinik freut sich sehr darüber, dass alle als diplomierte Pfl-  
gefachpersonen weiterhin im REHAB Basel arbeiten.

Ein grosser Dank geht auch an alle Berufsbildnerinnen, die mit  
ihrem enormen Engagement und Fachwissen dazu beitragen,  
dass die Studierenden so erfolgreich waren.

*Juliette Bonsera und*

*Simone Paracchini-Casanova, Berufsbildungs-Verantwortliche*





## Masterausbildung Pflege Stephan Behr

Um die komplexen und anspruchsvollen Herausforderungen im Gesundheitswesen zu bewältigen, sind immer mehr hochqualifizierte Pflegefachpersonen nötig. Im Zentrum steht hier die Behandlung und Betreuung der wachsenden Anzahl chronisch bzw. mehrfach kranker Menschen. Dabei sind besondere und vielschichtige Versorgungsbedürfnisse zu berücksichtigen, die für das REHAB Basel von hoher Relevanz sind.

Aus diesen Gründen absolvierte Stephan Behr einen dreijährigen Teilzeit-Masterstudiengang «Master of Science in Pflege» an der Fachhochschule St. Gallen (FHS), welchen er im Sommer 2018 erfolgreich abschloss. Die FHS St. Gallen wurde aufgrund ihrer Spezialisierung auf chronische Erkrankungen gewählt.

Durch das Studium der Pflegewissenschaft soll der Übertrag von Forschungsergebnissen und strukturierten Herangehensweisen in die Fachberatung, Fortbildung oder pflegerische Praxis sowie bei hausinterner Projektmitarbeit erweitert werden. Evidenzgestützte, pflegerelevante Begründungen können damit gezielter bereitgestellt und mit bestehendem Erfahrungswissen (wie z.B. der Anwendungsweisen Bobath, Affolter, Basale Stimulation usw.) kombiniert werden.

Innerhalb seines Studiengangs wurden verschiedene Forschungsmethoden, statistische und qualitative Auswertungsverfahren, Kommunikationstechniken, ethische Aspekte oder klinisches Assessment vertieft. Die Wissensvermittlung hatte dabei durchweg einen Praxisbezug mit konkreten Anwendungsmöglichkeiten.

Seine Masterarbeit mit dem Titel «Kommunikative Praktiken Pflegender bei der Bewegungsunterstützung» konnte Stephan Behr im Rahmen eines eigenen Forschungsprojekts im REHAB Basel durchführen. Darin beschäftigte er sich mit der «Sprache der Pflege» innerhalb alltäglicher Momente der Interaktion. Die Erkenntnisse dieser Studie sind für ihn, im Austausch mit Patientinnen und Patienten und dem interprofessionellen Team, direkt im Alltag nutzbar.

*Sabine Schmid, Leiterin Pflegedienst*

## Neues aus der Ergotherapie

### Robotik

In Ergänzung zu den ergotherapeutischen Einzel- und Gruppentherapien werden seit 2012 Robotikgeräte für die Rehabilitation der oberen Extremität eingesetzt. An diesen Geräten ist ein individuelles, intensives Training mit hoher Wiederholungszahl möglich, mit einem hohen Spassfaktor.



Durch grosszügige Spenden konnten 2018 die zwei neuen Geräte «Pablo» und «Amadeo» der Firma Tyromotion gekauft werden in Ergänzung zum bestehenden Gerät. Dies ermöglicht uns, je nach Schweregrad der Lähmung, resp. den aktiven und passiven Bewegungsmöglichkeiten, ein angepasstes Training für die Schulter, den Ellbogen, das Handgelenk sowie neu auch den einzelnen Fingern anzubieten. Das Ziel ist eine Erweiterung der Kraft, Koordination und Beweglichkeit der oberen Extremität. Alle Ergotherapeutinnen und -therapeuten wurden in der Anwendung der Geräte geschult. Das Team der Arbeitsgruppe Robotik führt die Trainingseinheiten systematisch durch und erweitert stetig ihre Kompetenz.

### Energiemanagement-Schulung bei Fatigue-Syndrom

Drei Mitarbeiterinnen der Tagesklinik und der Station Übungswohnen nahmen an einer Fortbildung zum Thema Energiemanagement-Schulung bei Multipler Sklerose-bedingter «Fatigue» teil. Sie wenden das neue Wissen bei einigen Patienten in der Gruppen- und Einzeltherapie an. Der Wunsch entstand, dass die Schulung diagnoseunabhängig durchgeführt werden kann.

Daraus erfolgte im Herbst die Mitarbeit an der Ausarbeitung eines diagnoseunabhängigen Hand- und Arbeitsbuches für Ergotherapie, initiiert durch die Autorin Andrea Weise, in Zusammenarbeit mit der SUPSI Lugano, R. Hersche.

### **Funktionelle Elektrostimulation**

Die Funktionelle Elektrostimulation (FES) ist eine innovative Behandlungsmöglichkeit, welche anhand der Studienlage vielversprechende Resultate zeigt. Sie ergänzt das bisherige Behandlungsangebot. Im Berichtsjahr 2018 wurde FES durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe (Physio- und Ergotherapie), sowohl für stationäre, wie auch für ambulante Patientinnen und Patienten implementiert. Während der Behandlung werden Daten erfasst, um die Effektivität zu untersuchen.

*Barbara Schürch, Leiterin Ergotherapie*

## Tiergestützte Therapie – Forschung im REHAB

Schwerpunkt der Forschungsgruppe Tiergestützte Therapie bildeten die Projekte, welche im Rahmen des Ambizione Grants vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung durchgeführt werden. Hierbei wurden in einer Studie die Auswirkungen eines Tierkontaktes auf die Gehirnaktivität und weitere physiologische Parameter auf gesunde Menschen untersucht. Die Daten werden aktuell ausgewertet. Auch wurde die gleiche Studie auf Patientinnen und Patienten im minimalen Bewusstseinszustand ausgeweitet und es konnten erste Daten erhoben werden. Weiter startete die Studie, in welcher mögliche Langzeiteffekte von tiergestützter Therapie bei Patienten mit erworbenen Hirnverletzungen untersucht werden. Die Psychologin Pascale Künzi initiierte eine kontrollierte Studie zur Evaluation der Effekte eines tiergestützten und achtsamkeitsbasierten Gruppentrainings im REHAB für Patienten mit depressiven und Angstsymptomen. Im März 2018 wurde gemeinsam mit dem IEMT Schweiz, dem Schweizerischen Tropen- und Public Health Institut sowie der Fakultät für Psychologie der Universität Basel die dritte Schweizer Tagung zur Mensch-Tier-Beziehung organisiert. Über 200 Personen aus dem In- und Ausland nutzten die Gelegenheit, sich über neueste Forschungsergebnisse und Praxisansätze zu



informieren. Weiter war die Forschungsgruppe mit Vorträgen zum Thema tiergestützte Therapie im Februar an einer Tagung in Aachen, im Juni in Dublin an der HETI Konferenz, im Juli an der ISAZ Konferenz in Sydney sowie im September am 4. Wachkomasymposium in Köln und im Oktober am IAHAIO Symposium in Amsterdam, vertreten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für die grosse Unterstützung aller Mitarbeitenden, die es uns ermöglicht, im REHAB-Alltag wissenschaftliche Studien zu integrieren.

*Dr. phil. Karin Hediger, Wissenschaftliche Leiterin  
Tiergestützte Therapie*



## Aktuelle Studien und Projekte im REHAB Basel

### Wissenschaftsforum 2018

Am 14. November 2018 versammelten sich ungefähr 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Fachbereichen zum Wissenschaftsforum in der Aula. Da die 15 Referentinnen jeweils nur fünf Minuten Zeit hatten, um ihre aktuellen Projekte vorzustellen, war das Programm abwechslungsreich und enthielt einen bunten Themen-Mix. Zusätzlich hatten die Projektteams noch zehn wissenschaftliche Poster erarbeitet, die vertiefende Informationen und neue Projektideen enthielten. Diese Poster konnten im Anschluss an das Forum im Foyer betrachtet und diskutiert werden.

Eingeleitet wurde das Wissenschaftsforum von Chefärztin PD Dr. Margret Hund-Georgiadis mit einem Impulsreferat zum Thema «Aneignung und Transfer von Wissen». Darin präsentierte sie auch eine eigene Umfrage unter Fachpersonen aus verschiedenen Gesundheitsberufen zum Thema: Woher erhalten wir unser Wissen und wie halten wir es aktuell? Wer ermöglicht den Wissenstransfer? Die Antworten der Fachpersonen wiesen darauf hin, dass Fachzeitschriften auch heute noch für viele eine grosse Rolle beim Wissenserhalt spielen, gefolgt von Konferenzen und Internetportalen.

## Forschung in der Neurorehabilitation

### Tiergestützte Therapie

Aus dem Bereich der tiergestützten Therapie präsentierte Pascale Künzi (Psychologin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin) ihre aktuelle Studie zum Einsatz eines tiergestützten Achtsamkeitsprogramms (TASP) in der Neurorehabilitation. Dieses Programm richtet sich an Patientinnen und Patienten mit einer krankheits- oder unfallbedingten Schädigung des Gehirns, die unter Angst oder depressiven Symptomen leiden oder Schwierigkeiten bei der Bewältigung ihrer aktuellen Lebenssituation haben. Die Studie untersucht Unterschiede im Erfolg der Achtsamkeitsintervention in An- oder Abwesenheit eines Tieres. In einer weiteren Studie des AAT-Teams, die Milena Petignat (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) vorstellte, geht es um die Messung der Gehirnaktivität von Patienten mit schweren Bewusstseinsstörungen während des Tierkontakts mittels Nahinfrarotspektroskopie (NIRS). Zusätzlich erläuterte sie eine Langzeitstudie, in der die Nachhaltigkeit der positiven Effekte der tiergestützten Therapie auf die Stimmungslage von Patienten untersucht wird. Alle Projekte zur tiergestützten Therapie werden von Dr. phil. Karin Hediger (Wissenschaftliche Leiterin Tiergestützte Therapie) geleitet.

### Nicht-invasive Hirnstimulation

Ein moderner Therapieansatz in der Rehabilitation nach einer Schädigung des Gehirns ist die nicht-invasive Hirnstimulation, die mit Gleichstrom- oder Magnetfeldimpulsen erfolgen kann. Durch diese Stimulation, die Anfang 2019 auch im REHAB Basel eingeführt wird, soll die Plastizität der Nervenzellen im Gehirn nach einem Schädel-Hirn-Trauma oder einem Schlaganfall verbessert werden. Zu diesem Thema stellte Frauke Strakeljahn (Logopädie) eine Studie vor, an der sie während ihrer Tätigkeit in Valens beteiligt war. Darin zeigte sich, dass die Wirksamkeit der Sprachtherapie bei Patienten mit Aphasie durch die transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS) verstärkt werden kann. Im Anschluss daran gab Dr. Anna Walter (Oberärztin Übungswohnen) in ihrem Referat einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten der repetitiven transkraniellen Magnetstimulation (rTMS) in der Neurorehabilitation.

### Paraplegiologische Studien

Im Bereich der Paraplegiologie beteiligt sich das REHAB Basel an mehreren nationalen und internationalen Studien. In diesen Studien wird das Auftreten von Querschnittslähmungen in der Gesamtbevölkerung durch Unfall oder Krankheit systematisch erfasst und analysiert. Zusätzlich ermöglicht die Zusammenar-

beit der Paraplegikerzentren die Entwicklung neuer Therapieansätze.

### SwiSCI, NISCI und TASCI

Eine innovative Medikamentenstudie ist die internationale NISCI-Studie (Nogo Inhibition in Spinal Cord Injury), die im Frühling 2019 startet. Wie Carmen Rinaldo (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) erläuterte, wird in dieser Interventionsstudie ein Antikörper gegen das körpereigene Protein «Nogo A» getestet, der die Regeneration geschädigter Nervenfasern nach einer frischen Verletzung des Rückenmarks anregen soll. Einen weiteren neuen Therapieansatz stellte Sandra Möhr (Oberärztin Urologie) vor: Durch wiederholte elektrische Stimulation des Tibialis-Nervs am Schienbein soll bei Patienten mit Rückenmarksverletzungen die Funktion der Harnblase verbessert werden. Dies wird in der TASCI-Studie (Tibialis Nerve Stimulation in Acute Spinal Cord Injury) untersucht. Aktuelle Ergebnisse der Schweizerischen Kohortenstudie für Querschnittgelähmte (SwiSCI) präsentierte Dr. med. Kerstin Hug (Leiterin Wissenschaft). Die Auswertung dieser Daten zeigt, dass sich bei etwa einem Drittel der Querschnittgelähmten bereits in den ersten Wochen nach einer Rückenmarksschädigung in den gelähmten Extremitäten eine Spastik entwickelt. Weitere Analysen sollen zeigen, welche Faktoren die Entstehung von Spastik begünstigen.

### **Vorbeugung von Decubitus**

Eine schwerwiegende Komplikation nach einer Querschnittslähmung sind Druckstellen und Druckgeschwüre der Haut (Decubitus). Wegen der reduzierten Mobilität und Sensibilität ist die Vermeidung von Druckstellen eine grosse, lebenslange Herausforderung für Patienten und Therapierende. Aus diesem Grund tüftelt Uwe Schonhardt (Stv. Leiter Ergotherapie) an einem intelligenten Rollstuhl-Sitzkissen, das mittels automatisierter, kontinuierlich wechselnder Druckentlastung über die ganze Sitzfläche der Entstehung von Decubitus vorbeugen soll. Am Wissenschaftsforum wurde dieses Projekt stellvertretend von Isabelle Debecker (Ergotherapeutin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin) vorgestellt. Einen weiteren Präventionsansatz präsentierte die Gastreferentin Dr. phil. Julia Amann von der Schweizer Paraplegiker-Forschung in Nottwil. Dabei handelt es sich um ein Selbstmanagement-Programm in Form einer Mobiltelefon-App, die querschnittgelähmte Personen bei der Vermeidung von Decubitus unterstützen soll.

### **Neue Ansätze in Therapie und Pflege**

Auch im klinischen Alltag der Rehabilitation werden laufend neue Methoden entwickelt, die wissenschaftlich begleitet werden, um ihre Praktikabilität und ihren Nutzen zu überprüfen.

#### **Gangrehabilitation**

Ein Beispiel dafür ist das Implementationsprojekt von PhD Martina Betschart (Co-Leitung Physiotherapie). Darin geht es um die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Frühmobilisation von Patienten mit neurologischen Erkrankungen in die klinischen Leitlinien. In einer anderen Studie, die Alexandra Einert (Physiotherapeutin) präsentierte, wird überprüft, ob der Einsatz von Laufbändern in der Gangrehabilitation bei Patienten mit inkompletter Querschnittslähmung Vorteile gegenüber dem konventionellen Gehtraining bietet. Zudem soll ab Anfang 2019 in einer Studie unter Leitung von Dr. phil. Clare Maguire (Co-Leitung Physiotherapie) untersucht werden, ob aerobes Training bei Schlaganfallpatienten die Ausschüttung eines Wachstumsfaktors im Körper fördert und dadurch die Erholung der Armfunktion verbessert.

### Energiemanagement und Pflegeprozess

Susanne Nisslé (Ergotherapeutin) stellte ein Projekt zum Energiemanagement von Menschen mit schwerer, krankheitsbedingter Erschöpfung vor, die auch als «Fatigue» bezeichnet wird. Das Therapieprogramm umfasst acht Lektionen, die die Betroffenen in ihrer Alltagsgestaltung unterstützen und ihnen den Umgang mit der «Fatigue» erleichtern sollen. Das Projekt von Christine Vincenzi (Pflegeexpertin) betrifft die Entwicklung von Formularen für die elektronische Krankengeschichte. Ziel ist es, alle Schritte des Pflegeprozesses nachvollziehbar abzubilden. Bei der Entwicklung des Formulars zur Informationssammlung wurden neben Erkenntnissen aus der Pflegeforschung auch die Expertise der Pflegenden, die Ziele der Patienten und ihre Umgebungsbedingungen berücksichtigt.

Die Vorträge und wissenschaftlichen Poster des Wissenschaftsforums 2018 stiessen bei den Zuhörerinnen und Zuhörern auf grosses Interesse. Daher wird es auch im Herbst 2019 wieder ein Forum geben, an dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Überblick über die aktuellen Studien und Projekte am REHAB Basel verschaffen können.

*Carmen Rinaldo und Kerstin Hug, Abteilung Wissenschaft*

### Glossar

**Aerobes Training:** moderates körperliches Training, bei dem die Energie im Körper durch Sauerstoff-Verbrennung bereitgestellt wird.

**Nahinfrarotspektroskopie (NIRS):** nicht-invasive Messung der Gehirnaktivität anhand der Lichtdurchlässigkeit des Gewebes (ähnlich wie beim Ultraschall).

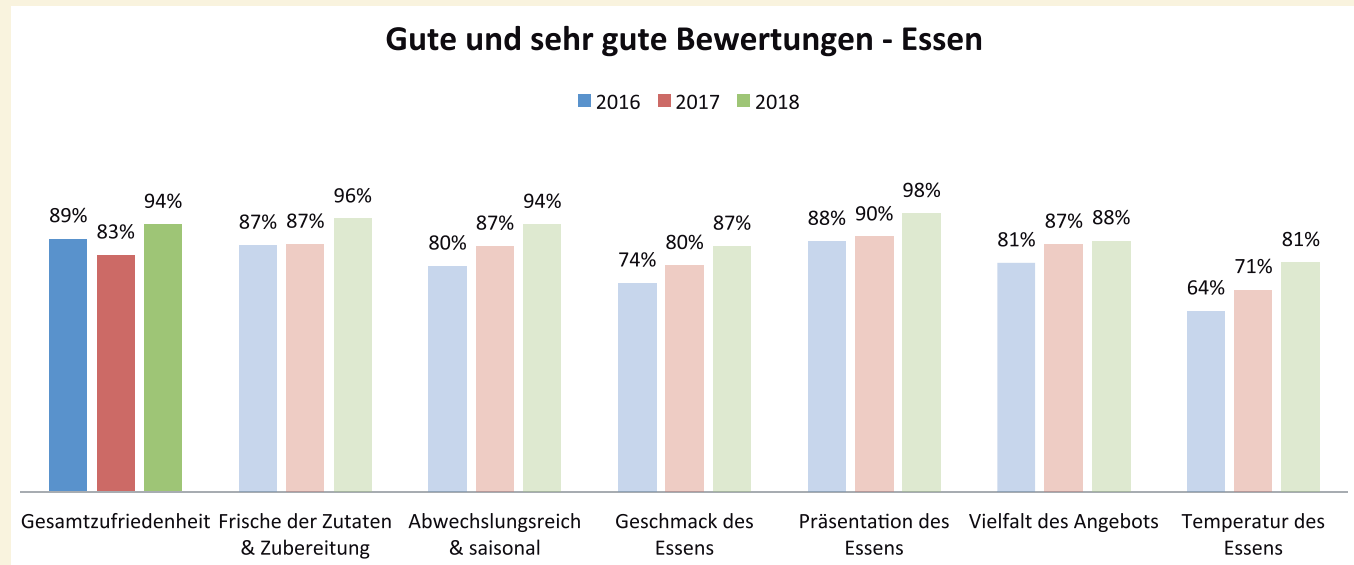
**Transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS) und repetitive transkranielle Magnetstimulation (rTMS):** zwei Verfahren zur elektrischen Stimulation des Gehirns durch die Schädeldecke hindurch.

## Sehr gute Bewertung der Gastronomie im Berichtsjahr

Unsere jährliche Patientenbefragung bezüglich Qualität der Mahlzeiten und des Service ist im Berichtsjahr 2018 sehr erfreulich ausgefallen. Im Vergleich zu den Vorjahren 2016/2017 stieg die Gesamtzufriedenheit um rund 5, auf 94%.

Dank an alle Beteiligten für ihren Einsatz und ihr Engagement.

*Franz Marggi, Leiter Gastronomie*





### Qualitätsmanagement

Auch im 2018 nahmen wir kontinuierlich Verbesserungen aufgrund diverser Hinweise aus der Patienten-Befragung (PZ Benchmark), aus den Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten (Rückmeldewesen und Zufriedenheitsbefragungen), aus den Messungen des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung (ANQ) und aus dem Critical Incident Reporting System (CIRS) vor. Änderungen und Verbesserungen fanden u.a. als neue Dokumente und Prozesse Eingang in das Managementsystem QM REHAB.

### SW!SS REHA

Eine wichtige Aussensicht bzw. Fremdeinschätzung der Arbeit im REHAB Basel ist die Zertifizierung durch SW!SS REHA, der Vereinigung der führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz. Hier steht das nächste Audit im 2019 bevor.

### MA-Umfrage 2018

In einem Dreijahres-Rhythmus führt die Firma QM-Riedo eine externe Befragung zur Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch. In einer Personalinformationsveranstaltung präsentierte Verena Riedo ausführlich die Ergebnisse über die Zufriedenheit im REHAB Basel. Insbesondere wurden die Ergebnisse verglichen mit denjenigen der anderen teilneh-

menden Kliniken und Vergleiche gezogen zu den früheren MA-Umfragen im REHAB. Die Geschäftsleitung kommunizierte die getroffenen Verbesserungsmaßnahmen.

Im Herbst 2018 ist Kurt Hildebrandt als Leiter QM aus dem REHAB ausgetreten und hat die Leitung an Melanie Behr übergeben.

*Stephan Bachmann, Direktor  
Melanie Behr,  
Leiterin Qualitätsmanagement*





*Uwe Schonhardt, Hermine Jochum,  
Roland de Roche, Jeanne Fürst,  
Martin Vögli*

## Das REHAB Basel in den Medien

Das Schweizer Fernsehen strahlte im 2018 im Rahmen des Magazins «gesundheitheute» drei Sendungen mit folgenden Themen aus:

### «Wenn langes Sitzen zum Problem wird» SRF1 27. Januar 2018

Dauerndes Sitzen oder Bettlägrigkeit kann zu Wundliegen führen. Das Schlimme daran – solche Wunden heilen kaum von selbst. Monatelange Spitalaufenthalte sind die Folge. Wundliegen, auch Decubitus genannt, entsteht durch den ständigen Druck vom vielen Sitzen oder Liegen. Dabei werden die kleinen Blutgefässe unter der Haut verschlossen und das Gewebe stirbt ab. Es gibt jedoch wirksame Präventionsmassnahmen. «gesundheitheute» zeigte, auf was es ankommt und wie spezielle Kissen oder Matratzen helfen können.

### «Vom Traum, wieder Gehen zu können» SRF1 14. April 2018

Nach einem Unfall mit Hirn- oder Rückenmarkverletzungen oder nach einem Schlaganfall ist Gehen oftmals nur noch ein Traum. Doch ganz ausgeschlossen ist Bewegung nicht. Viel Geduld, ein starker Wille und hochspezialisierte Therapien helfen mit, dem Ziel näher zu kommen. «gesundheitheute» berichtete von Menschen, die das Gehen wieder lernten. Spezielle Gang-Robotik half ihnen, Bewegungen neu zu erlernen und das Gehirn so zu trainieren, dass sich neue Verbindungen entwickeln können. Im Studio sprach Dr. Jeanne Fürst mit Betroffenen und wollte von PD Dr. Margret Hund-Georgiadis, Chefärztin und Medizinische Leiterin und PhD Martina Betschart, Leiterin Physiotherapie, wissen, wie das REHAB Basel das Gangtraining mit seinen Patientinnen und Patienten durchführt.



*Martina Betschart, Jeanne Fürst,  
Margret Hund-Georgiadis*

### «Frührehabilitation» 22. September 2018

Stefan Weber berichtet in dieser Sendung über seine Zeit im Wachkoma und in der Rehabilitation im REHAB Basel. Er ist auf seinem Bauernhof ein paar Meter vom Heuschober gefallen.

Zusammen mit den Oberärztinnen Vera Bouverat und Annette Merkel stellte er sich im TV-Studio für ein Interview zur Verfügung. ([www.gesundheitheute.ch](http://www.gesundheitheute.ch))



*Vera Bouverat, Jeanne Fürst,  
Stefan Weber, Annette Merkel*

### Kulturradio SRF2 Wissenschaftsmagazin

Mysterium Wachkoma

Was erlebt ein Mensch im Wachkoma? Melanie Zimmermann lag nach einem Autounfall im Wachkoma auf der Intensivstation im REHAB Basel. Die Wissenschaftsredaktorin Dr. Katharina Bochsler wollte wissen, wie sie und auch ihr Ehemann Patrick diese und die weitere Zeit während der Rehabilitation erlebten. Ein feinfühlig und sehr interessanter Bericht.

Eine schriftliche Zusammenfassung inkl. Nachhörmöglichkeit finden Sie unter: [www.rehab.ch/REHAB](http://www.rehab.ch/REHAB) in den Medien



*Melanie Zimmermann*



### **Dritte Schweizer Tagung zur Mensch-Tier-Beziehung**

Zum Thema «Tiergestützte Interventionen: Ein Gewinn für die Gesellschaft dank Forschung und Praxis» trafen sich am 24. März 2018 über 200 Personen aus dem In- und Ausland im REHAB Basel, hörten sich die Vorträge von Fachpersonen an und nutzten die Gelegenheit, sich mit anderen Interessierten auszutauschen.

Im Fokus standen dieses Jahr die gesellschaftlichen Aspekte von tiergestützten Interventionen, wobei das Anliegen wiederum war, den Mehrwert zu beleuchten, der durch das Ineinandergreifen von Forschung und Praxis erreicht werden kann.

PD Dr. Margret Hund-Georgiadis eröffnete die Tagung und berichtete über die Erfahrungen in den letzten fünf Jahren, in denen tiergestützte Therapie im REHAB Basel aufgebaut und etabliert wurde. Anhand von kurzen Videosequenzen unterschiedlicher tiergestützter Therapien stellte Bettina Finger (Leiterin Tiergestützte Therapie) die konkrete Umsetzung im REHAB Basel dar. Die Gäste erhielten einen Einblick in die Gestaltung des Tiertrainings und hatten die Möglichkeit, dem Tierpflege-Team und den Tieren bei verschiedenen Trainingseinheiten über die Schulter zu blicken. ([www.iemt.ch/tagungen](http://www.iemt.ch/tagungen))



### **Regierungsrat Hans-Peter Wessels' Selbsterfahrung im Rollstuhl**

Eine lange gehegte Idee von Rollstuhlfahrer Simon Hitzinger ging in Erfüllung: Am 25. Mai 2018 konnte er den Regierungsrat und Vorsteher des Baudepartementes Basel-Stadt, Hans-Peter Wessels, dazu bewegen, im Rollstuhl vom REHAB Basel aus – nach vorherigem Rollstuhltraining – mit dem Tram zu seinem Büro am Münsterplatz zu fahren. Hans-Peter Wessels sagte erfreulicherweise zu und erreichte, ohne ein einziges Mal aufzustehen, sein Büro am Münsterplatz. Er machte die Erfahrung, wie schwierig es ist, sich mit dem Rollstuhl in der Stadt zurechtzufinden. Ein- und Ausstieg beim Tramfahren, schmale Traminseln und Pflastersteine sind nur einige wenige der vielen Hindernisse. Simon Hitzinger hofft nun, dass sich Hans-Peter Wessels bei der Stadtplanung an diesen Nachmittag erinnern kann.

### RespiNet – Entstehendes regionales Netzwerk

Am 14. Juni 2018 haben sich im REHAB Basel Fachpersonen aus dem Bereich Pneumologie getroffen und sich über ein neues Netzwerk zum Thema «Mit Kanüle und Beatmung ins Pflegeheim» ausgetauscht. Immer mehr Patientinnen und Patienten verlassen heute das Akutspital oder eine Rehabilitationsklinik mit einer Trachealkanüle und/oder Beatmung und müssen in der nachversorgenden Pflegeeinrichtung adäquat versorgt werden. Das Forum hat das in der Region Basel entstehende RespiNet Basel vorgestellt. Lungenliga, Unispital Basel und REHAB Basel arbeiten gemeinsam daran, beatmete Patienten im häuslichen Setting oder in der nachfolgenden Institution adäquat und optimal zu begleiten. Am Forum wirkten mit: Prof. Dr. med. Michael Tamm und Dr. med. Werner Strobel, beide Unispital Basel; Helene Lustenberger, RespiCare-Team Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil; Sibylle Kraus, Lungenliga beider Basel; Nicole Wagner, Schweiz. Verband für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherer Solothurn; lic iur. Linda Greber, Langzeitpflege Basel-Stadt; Gabriele Marty, Abteilung Alter, Basel-Landschaft sowie Dr. med. Franz Michel und Sabine Langer vom REHAB Basel.

### Focus meeting spasticity & Intrathekale Therapie mit Baclophen (ITB)

Die interprofessionelle, pharmakologische und invasive Behandlung von Spastik stand im Fokus eines klinisch-wissenschaftlichen Austausches im REHAB am 22. November 2018. Chefärztin PD Dr. Margret Hund-Georgiadis hatte unter Mitwirkung der Firma Medtronic Schweiz AG Ärzte und Therapeuten zum Austausch von Erfahrungen und Behandlungsstrategien ins REHAB eingeladen. Hauptdozenten waren u.a. die Neurologen, Christian Kätterer (REHAB Basel) und Leopold Saltuari (Tirol Kliniken, Österreich), ausserdem eine Vielzahl von Referentinnen aus Genf, Wien, Zürich sowie aus dem REHAB Basel. Knapp 100 Zuhörende verfolgten die Referate, diskutierten Fälle aus der Praxis und nahmen wichtige Impulse mit nach Hause. Dank der guten Resonanz wird derzeit ein erneutes Fokus-Meeting Spastik im November 2019 in Tirol geplant.







### **20 Jahre FRAGILE Basel**

Am 14. September 2018 feierte die Regionalstelle FRAGILE Basel in den Räumlichkeiten des REHAB Basel ihr 20-Jahr-Jubiläum. Gerd Schwittay, Präsident von FRAGILE Basel, begrüßte die Gäste und blickte zurück auf die vielfältigen Aktivitäten und Erfolge der letzten 20 Jahre.

100 Personen aus den Bereichen Sport und Politik waren eingeladen und feierten das Jubiläum zusammen mit dem Vorstand und den Mitgliedern von FRAGILE Basel. SRF-Moderator Thomy Scherrer, selber durch einen Hirnschlag betroffen, führte durch den Abend und interviewte den Skirennfahrer Daniel Albrecht, der bei einem Skiunfall ein Schädelhirntrauma erlitt. Ein rundum geglückter Anlass. FRAGILE Suisse, die Dachorganisation, war vertreten durch den Geschäftsleiter, Martin Rosenfeld, der dem Vorstand der Regionalstelle für ihr wertvolles Engagement dankte. ([www.fragile.ch/basel](http://www.fragile.ch/basel))



### **Zukunftstag**

Am 8. November 2018, am nationalen Zukunftstag, dürfen Mitarbeitende ihre Kinder zur Arbeit mitnehmen. Auch das REHAB Basel ermöglichte es zehn Jugendlichen, den Arbeitsplatz ihrer Eltern, Tanten, Onkel oder sonstigen nahestehenden Personen kennenzulernen. Die jungen Gäste lauschten interessiert den Vorträgen aus Ergotherapie, Physiotherapie, tiergestützter Therapie, Pflege und Ärzteschaft und freuten sich, dass sie auch an praktischen Übungen wie z.B. Fingerschienen anfertigen, Rollstuhlfahren oder auch bei einem Parcours mit dem Minipic Frederik mitwirken konnten.

## Goldener Hase für Burgfeldenpark

Die Macherinnen und Macher des Magazins HOCHPARTERRE prämierten am 4. Dezember 2018 die besten Bauten und Objekte in Architektur, Design und Landschaftsarchitektur. In letzterem Bereich gewann der Spazierweg Burgfeldenpark Basel den goldenen Hasen.

Das Burgfeldenpark-Quartier, in welchem sich das REHAB Basel, das Bürgerspital Basel, das Alterszentrum Burgfelderhof des Bürgerspitals Basel, die Universitären Psychiatrischen Kliniken, das neue marthastift wie auch die Freizeitgärten Milchsuppe befinden, wurde durch den neuen, 5 km langen Spazierweg zugänglicher und damit öffentlicher. Die Interessengruppe der genannten Institutionen arbeitet diesbezüglich mit Bryum Basel, Landschaftsarchitekten, zusammen, welche das Projekt bei HOCHPARTERRE eingereicht hat. ([www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch))

*Nelly Leuthardt, Leiterin Kommunikation*



## **Der Förderverein pro REHAB: Unkomplizierte und rasche Hilfe für Patientinnen und Patienten des REHAB Basel**

Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung wirft das Leben oft stark durcheinander. Für Patientinnen und Patienten des REHAB Basel wie auch ihre Angehörigen bedeutet dies erhebliche Mehrkosten in vielerlei Hinsicht: Selbstkosten für den Klinikaufenthalt, Lohnkürzungen, Hilfsmittelbeschaffung etc. Auch die Angehörigen haben Mehrausgaben. Sie reisen oft von weit her, um so viel wie möglich bei ihrem Familienmitglied zu sein, und nicht selten beziehen sie dafür in der Nähe ein Hotelzimmer.

Um ihre finanziell schwierige Situation zu entlasten, gibt es den Förderverein pro REHAB. Sein Vorstand tagt monatlich und begutachtet die Anträge der Patientinnen und Patienten, die durch die Sozialberatung des REHAB Basel geprüft und an den Förderverein weitergeleitet werden. Rasch und unkompliziert wird entschieden, damit den Antragstellenden möglichst schnell geholfen werden kann.

Der Vorstand setzt sich aus Mitarbeitenden des REHAB Basel zusammen. Sie arbeiten in verschiedenen Bereichen der Klinik, was eine umfassende Beurteilung der Anträge erleichtert.

## **Generalversammlung 2018**

### **Vortrag «Cannabis – Medizin und Droge»**

Am 17. April 2018 sind die Vereinsmitglieder vor der Generalversammlung zu einem interessanten Vortrag eingeladen worden: «Cannabis – Medizin und Droge. Damals und heute – was bringt die Zukunft?». REHAB-Oberarzt Dr. med. Holger Peer Lochmann zog mit seinem Vortrag knapp 100 Zuhörerinnen und Zuhörer in die Aula des REHAB Basel. Ein Thema, das vor allem auch für Menschen mit einer Querschnittlähmung von grossem Interesse war. Cannabis, vom REHAB Basel medizinisch abgegeben, wirkt entspannend und schmerzlindernd. Holger Lochmann verstand es vortrefflich, die Zuhörenden mit der Geschichte des Cannabis zu faszinieren.



Zum 27. Mal trafen sich nach dem Vortrag der Vorstand und Mitglieder des Fördervereins zur jährlichen Generalversammlung in der Aula des REHAB Basel.



### Wahlen

Neu in den Vorstand wurde Bettina Senft, Peer-Beraterin im REHAB Basel, gewählt. Der gesamte Vorstand sowie das Co-Präsidium stellten sich erneut zur Wahl. Sie wurden einstimmig für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Beirätin Christina Degen aus der Sozialberatung des REHAB Basel stellte sich wiederum für ein Jahr für die Mitarbeit zur Verfügung. Sie bearbeitet jeweils die Patientenanträge und legt sie dem Vorstand zur Beurteilung und Entscheidung vor. Ebenfalls für die nächsten zwei Jahre wurden die beiden Revisoren Jürg Hamburger und Bruno Viefers wiedergewählt.

### Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge des Fördervereins pro REHAB sind seit über 20 Jahren dieselben. Es wurde diskutiert, ob sie erhöht werden sollen. Die Mehrheit der Mitglieder war gegen eine Erhöhung.

### Glückstage schenken

Viele Patientinnen und Patienten erleben in der Zeit ihrer Rehabilitation im REHAB Basel schwierige Zeiten. Nach dem Unfall oder der plötzlichen Erkrankung ist ihr Leben emotional, gesundheitlich und oft auch finanziell im Ungleichgewicht. Damit sie und ihre Familien miteinander einen etwas leichteren Tag erleben können, schenkt ihnen der Förderverein pro REHAB einen Glückstag. Mit 100 Franken pro Person sollen sie die Möglichkeit haben, sich einen gemeinsamen Tag an einem schönen Ort zu gönnen.

Spenden speziell für einen Glückstag nimmt das Sekretariat des Fördervereins pro REHAB gerne entgegen.



## **Vorstand Förderverein pro REHAB**

### **Co-Präsidium**

Nelly Leuthardt, Leiterin Kommunikation

Bernhard Mack, Fachbereichsleiter SHT, Ergotherapie

### **Vorstandsmitglieder**

Amandus Brenner, Pflegefachmann Ambulatorium

Margret Hund-Georgiadis, Chefärztin

Bettina Senft, Ernährungsberaterin, Peer Counceler

Beatrice Schindler, Physiotherapeutin in Pension

Andreas Schmidt, Physiotherapeut

### **Beirat**

Christine Degen-Salzmann, Sozialberatung

### **Sekretariat**

Fleur Burri-Isenschmid, Direktionsassistentin

### **Spendenkonto Förderverein pro REHAB**

PC 40-14696-0

IBAN CH06 0900 0000 4001 4696 0

Förderverein pro REHAB

Im Burgfelderhof 40

4055 Basel

foerderverein@rehab.ch

+41 61 325 00 35

[www.rehab.ch/Gutes tun für das REHAB/Förderverein pro REHAB](http://www.rehab.ch/Gutes_tun_für_das_REHAB/Förderverein_pro_REHAB)

## Die Anliegen des REHAB Basel unterstützen

Nachdem die Stiftung pro REHAB Basel, gegründet 1996, in den ersten Jahren ausschliesslich Spenden für den Neubau generiert hat, geht es heute um die Finanzierung von medizinischen Geräten und Projekten.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung der Klinik zweckbestimmte Spenden von CHF 316'759.– überweisen. Die Gelder wurden eingesetzt für das robotik-gestützte Therapieangebot in der Ergotherapie, ungedeckte Pflegekosten, die Umsetzung des Eselprojektes, den Betrieb und Unterhalt des Therapie-Tiergartens und das Forschungsprojekt zur tiergestützten Therapie.

Bereits gestartet wurde das Fundraisingprojekt für die neue Spezialstation für verhaltensauffällige Patientinnen und Patienten, welche in Planung ist und im Sommer 2020 in Betrieb genommen wird. Das anspruchsvolle Projekt konnte mit einer Grossspende von CHF 500'000.– gestartet werden und wird die Stiftung pro REHAB Basel auch im 2019 weiter beschäftigen.

## RE\_HAB\_DANK

Den folgenden Stiftungen und Firmen danken wir ganz herzlich für die Unterstützung:

Anita Binggeli Stiftung, Carl Burger-Stiftung,  
Diana und Orville Stiftung, Fanny Wirz-Stiftung,  
Felix Bloch-Hauser-Stiftung, Fondation Robmar,  
Frey-Clavel-Stiftung, Gribi Metzgete, Haag-Stiftung,  
IC Unicon, Kunigunde und Heinrich Stiftung,  
MBF Foundation, Stiftung Flohmarkt für Behinderte,  
Stiftung fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger,  
Teamco Foundation Schweiz, Thiersch Stiftung,  
Ulrich und Berty Frei-Jung-Stiftung,  
Zita Helene Anghern Stiftung.

**Das REHAB Basel ist uns wichtig**

Ein engagierter Stiftungsrat setzt sich für die Anliegen der Klinik ein und versteht es, immer wieder neue Türen zu öffnen und wertvolle Kontakte zu vermitteln.

**Der Stiftungsrat**

Christine Wirz-von Planta, Präsidentin  
 Andreas Guth, Vizepräsident  
 Dr. iur. Andreas Burckhardt  
 Martin Dürr  
 Andrée Koechlin  
 Dr. med. Mark Mäder  
 Tuula Taipale Marioni  
 Fritz Vischer  
 Urs Wüthrich

**Geschäftsstelle**

Christine Kilcher, Geschäftsführerin

**«Erleben Sie den Therapie-Alltag»**

Die Stiftung pro REHAB Basel unterstützt die ganzheitliche Rehabilitation. Am Stiftungsanlass vom 2. November 2018 erhielten interessierte Spenderinnen und Spender Einblick in den Therapie-Alltag und es wurde aufgezeigt, was mit einer Spende bewirkt werden kann.

Die Gäste wurden auf dem abwechslungsreichen Parcours von hochmotivierten Therapeutinnen und Therapeuten kompetent betreut. Wie spannend zu erfahren, was für eine Wirkung Neurofeedback hat, was das Berühren eines Hundes im Gehirn auslöst, wie anstrengend das Rollstuhlfahren ist, wie entspannend das Klangbett oder was es heisst, ein Gangtraining auf dem Lyra oder Lokomaten zu absolvieren. Im Schwimmbad wurde niemand geschont; alle kamen ins Schwitzen und werden dieses einzigartige Erlebnis wohl nie vergessen. Der Anlass war ein toller Erfolg und der Termin für die zweite Auflage steht bereits (8. November 2019).



### Projekt Eselstall

Bei der tiergestützten Therapie im REHAB Basel werden Ziegen, Schafe, Minipigs, Hühner, Meerschweinchen, Kaninchen, Katzen, Pferde und Esel eingesetzt. Leider mussten wir vor zwei Jahren feststellen, dass die beiden Esel trotz intensivem Training für die therapeutische Arbeit mit den Patientinnen und Patienten nicht geeignet sind. Schweren Herzens gaben wir die beiden Tiere dem Besitzer zurück. Seit dem Weggang der Esel wird der Stall von den beiden Schafen bewohnt.

Nun war es ein Anliegen, bei der tiergestützten Therapie wieder Esel einsetzen zu können, und somit wurde das «Eselprojekt» lanciert. Benötigt wurden CHF 100'000.– für die Erweiterung der Stallungen im Bereich der Hippotherapie, die Anschaffung der beiden Tiere und deren Ausbildung.

Im Jahr 2017 durften wir von der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind bereits CHF 40'000.– entgegennehmen und den fehlenden Betrag von CHF 60'000.– konnte die Stiftung pro REHAB Basel im Berichtsjahr sammeln.

Die offizielle Einweihung des Eselstalls erfolgte im Rahmen der Jahrestagung der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, welche am 5. Mai 2018 im REHAB Basel abgehalten wurde. Die Präsidentin der Stiftung, Dr. Maya Greuter, und der Geschäftsführer Thomas Erne durften als Dank für die grosszügige Spende die erste Patenschaft für den Esel «Cindy» entgegen nehmen.

*Christine Kilcher, Geschäftsführerin Stiftung pro REHAB Basel*



*Dr. Maya Greuter, Thomas Erne*



**AKTIVEN**

31.12.2018

	CHF
Umlaufvermögen	11'071'002
Anlagevermögen	47'544'784
<b>Total Aktiven</b>	<b>58'615'786</b>

**PASSIVEN**

Kurzfristiges Fremdkapital	6'544'321
Langfristiges Fremdkapital	45'646'442
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>52'190'763</b>

**Eigenkapital**

Aktienkapital / Vortrag	2'500'000
Fonds im Eigenkapital	1'572'256
Reserven / Vortrag	2'022'043
<i>Jahresergebnis</i>	330'725
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>6'425'024</b>

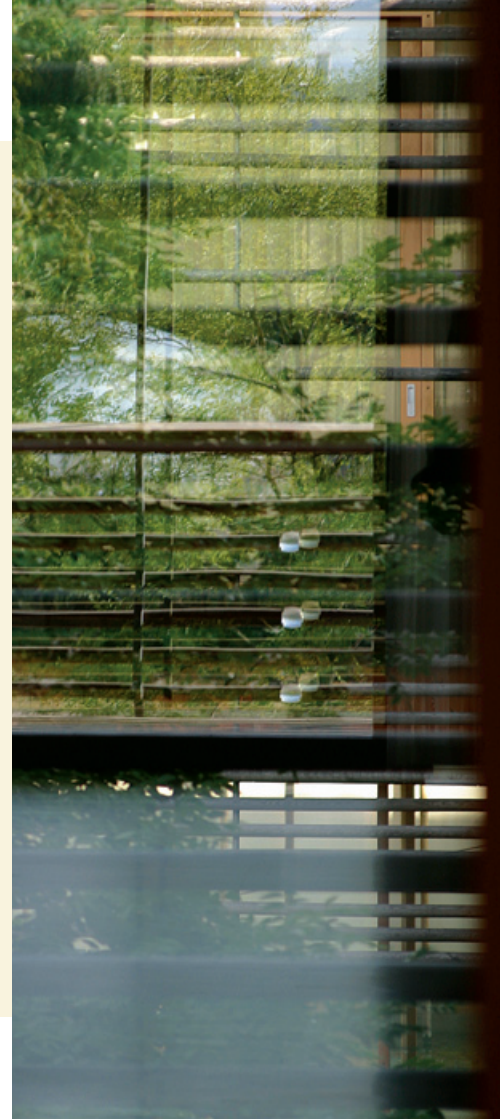
<b>Total Passiven</b>	<b>58'615'786</b>
-----------------------	-------------------

## ERTRAG

2018

CHF

<b>Betriebsertrag</b>	<b>58'094'700</b>
Personalaufwand	38'237'489
Sachaufwand	16'692'976
Abschreibungen auf Sachanlagen	2'562'044
Andere betriebliche Aufwendungen	1'228'160
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>58'720'669</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-625'968</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>374'503</b>
<b>Verwendung Fonds im Fremdkapital</b>	<b>1'331'196</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>330'725</b>



## PERSONALDATEN

### Personaldaten

490 Mitarbeiter/innen

80% Frauen, 20% Männer

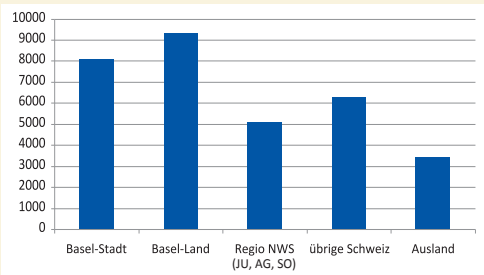
49% Ausländer/innen (51% D / 25% F / 24% weitere), 51% Schweizer/innen

72% wohnhaft in der CH, 28% Grenzgänger/innen

## STELLEN IM DETAIL

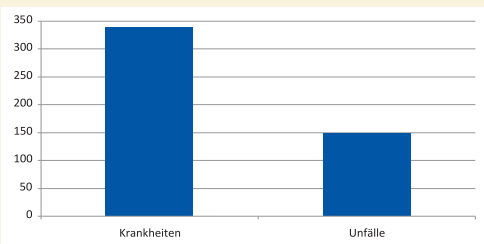
Ärztinnen/Ärzte, Psycholog/innen	35
Pflegedienst	151
Med. / Therap. Personal	98
Administration	25
Ökonomie / Technischer Dienst / Therapie-Tiergarten	49
<b>Total Stellen</b>	<b>358</b>

PFLEGETAGE PATIENTEN	2018			2017		
	QS	SHT	Total	QS	SHT	Total
Betriebene Betten im Durchschnitt	40	55	95	40	55	95
Patienten stationär	227	337	564	233	321	554
Männer	142	213	355	147	214	361
Frauen	85	124	209	86	107	193
Verrechnete Pflegetage	11'008	21'374	32'382	11'155	20'725	31'880
Durchschnittliche Bettenbelegung			93,4%			92%
Mittlere Aufenthaltsdauer (Tage)	54,8	75,0	66,6	54,7	76,8	67,3
Tagesklinik						
Patienten	22	56	78	25	49	74
Pflegetage	510	1'739	2'249	455	1'765	2'220



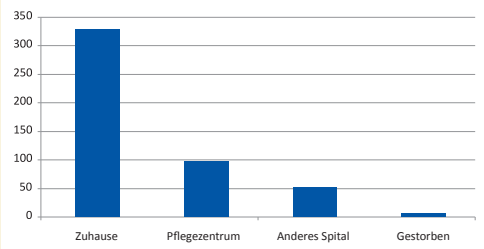
### Anzahl Pflegetage nach Wohnort der Patienten

Basel-Stadt	<b>8085</b>
Basel-Land	<b>9393</b>
Regio NWS (JU, AG, SO)	<b>5101</b>
übrige Schweiz	<b>6324</b>
Ausland	<b>3479</b>



### Eintrittsursache

Krankheiten	<b>335</b>
Unfälle	<b>149</b>



### Austrittsmodus

Zuhause	<b>329</b>
Pflegezentrum	<b>96</b>
Anderes Spital	<b>53</b>
Gestorben	<b>8</b>

**Arztdienst**

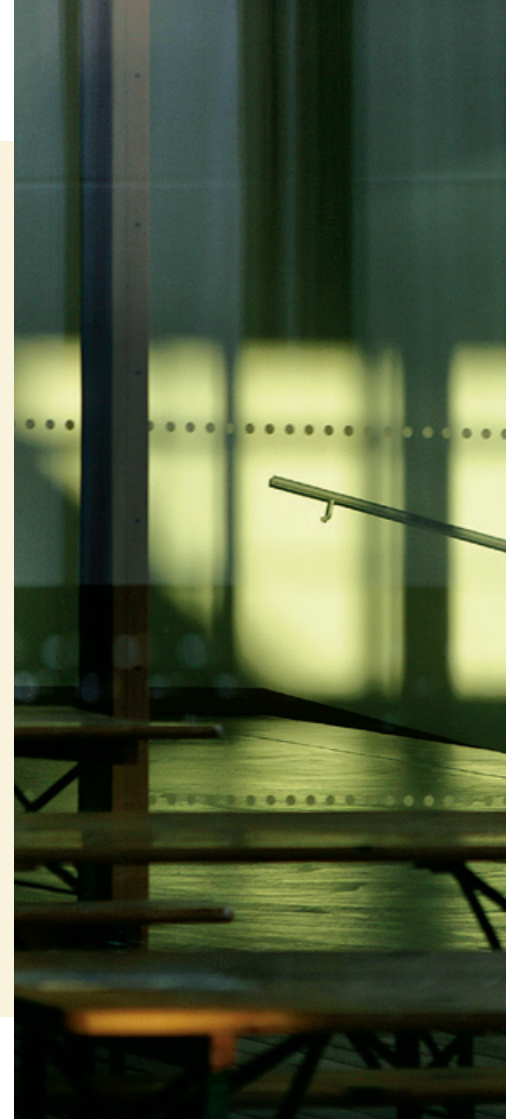
Folgende ärztliche Fachrichtungen sind im REHAB Basel vor Ort durch Kaderärztinnen und Kaderärzte vertreten:

Allgemeine Innere Medizin	Plastische Chirurgie
Neurologie	Psychiatrie
Orthopädie und Unfallchirurgie	Urologie, spez. Neuro-Urologie
Physikalische Medizin und Rehabilitation	

**Konsiliardienste**

In Ergänzung zum internen Arztdienst verfügt das REHAB Basel in den nachfolgenden medizinischen Bereichen über einen breit gefächerten Konsiliardienst aus dem Universitätsspital Basel und weiteren Kliniken:

Dermatologie	Ophthalmologie
Ernährungsberatung	Orthopädie-Traumatologie
Gastroenterologie	Otorhinolaryngologie
Gynäkologie	Plastische Chirurgie
Handchirurgie	Pneumologie
Infektiologie	Psychiatrie
Kieferorthopädie	Radiologie
Komplementärmedizin	Wirbelsäulenchirurgie
Neurochirurgie	Zahnmedizin
Neuroorthopädie	



### Leistungsauftrag

Das REHAB Basel verfügt über einen Leistungsauftrag des Standortkantons Basel-Stadt für folgende Bereiche der Rehabilitation:

- Neurologische Rehabilitation
- Paraplegiologische Rehabilitation
- Frührehabilitation
- Spezialabteilung vegetative state – minimally conscious state (Wachkoma)

Zudem ist das REHAB Basel auf der Spitalliste von weiteren 14 Kantonen aufgeführt.

### Kooperationen

Neben langjährigen und vielfältigen Konsiliardiensten (siehe Seite 35), verfügt die Klinik über ein breites Netz an Kooperationspartnern. Der wichtigste Partner ist das Universitätsspital Basel (USB). Wir arbeiten mit dem USB insbesondere in folgenden Fachbereichen zusammen:

- Neurochirurgie
- Spinale Chirurgie
- Neurologie (u.a. MS und ALS)
- Infektiologie und Hygiene
- Onkologie

- Pneumologie
- Urologie
- HNO
- Pharmazie
- Personalärztlicher Dienst

### Mitgliedschaften

- Swiss Association of Rehabilitation (SAR)
- SWISS REHA – Vereinigung der führenden Rehabilitationskliniken
- H+ Die Spitäler der Schweiz
- Privatkliniken Schweiz (PKS)
- Vereinigung der Nordwestschweizer Spitäler (VNS)
- Basler Privatspitäler-Vereinigung (BPSV)
- Schweizerische Gesellschaft für Neurorehabilitation (SGNR)
- Schweizerische Gesellschaft für Paraplegie (SSoP)
- Vereinigung Paraplegikerzentren Schweiz
- Schweizerische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (SGPMR)







## Kadermitarbeiterinnen und Kadermitarbeiter

### Medizin

Chefärztin: Margret Hund-Georgiadis

Sekretariat: Yvonne Ogi-Mischler

(ab 1.12.2018: Vanessa Stohler)

Leitende/r Ärztin/Arzt: Stephanie Garlepp / Christian Kätterer

Oberärztinnen und -ärzte: Agnieszka Andrykiewicz,

Vera Bouverat, Magdalena Högg, Christian Huber,

Holger Lochmann, Annette Merkel, Sandra Möhr,

Kathi Schweikert, Anna Walter, Stefanie Wilmes

Fachbereich Plastische Chirurgie: Roland de Roche

### Therapien / Beratung

Physiotherapie: Martina Betschart / Clare Maguire

Ergotherapie: Barbara Schürch

Logopädie: Flurina Mätzener

Psychologischer Dienst: Marianne Schneitter

Rekreation: Felicitas Bennet

Sozialberatung: Susanne Weber

Tiergestützte Therapie (AAT): Bettina Finger

Fachbegleitung: Heike Sticher, Laurent Munch

Wissenschaft & Projekte: Kerstin Hug

### Pflege

Leitung Pflegedienst: Sabine Schmid

Sekretariat: Gabriele Weber

Stationsleitungen: Ulrike Benischke, Dirk Hetzel,

Yolanda Kreiliger, Christof Meiser, Sabine Mineo,

Olivier Rieg, Nicole Streich

Pflegeexpert/innen: Stephan Behr, Edith Peterhans,

Christine Vincenzi

Berufsbildungs-Verantwortliche: Juliette Bonsera

Hygiene-Fachfrau: Doris Mahler

Wundexpertin: Patricia Kuhfuss

Atmungstherapeutin: Sabine Langer

### Administration

Finanzen und Administration: Claudia Frey

Einkauf und Logistik: Claudia Kalt

Hauswirtschaft: Nicole Bossert

Informatik: Manfred Erb

Patientenadministration: Claudia Ganser

Personaldienst: Andrea Steiger

Technischer Dienst: Bruno Viefers

**Stab Direktion**

Direktionsassistentin: Fleur Burri-Isenschmid

Geschäftsführung Stiftung pro REHAB Basel: Christine Kilcher

Kommunikation: Nelly Leuthardt

Qualitätsmanagement: Kurt Hildebrandt, Melanie Behr

**Geschäftsleitung**

Stephan Bachmann: Direktor

PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis:

Chefärztin /medizinische Leiterin

Claudia Frey: Leiterin Finanzen und Administration

Sabine Schmid: Leiterin Pflegedienst

**Verwaltungsrat**

lic. iur. Fritz Jenny\*, Präsident

lic. rer. pol. Daniel Brändlin

lic. oec. HSG Patrick Hafner

lic. iur. Rechtsanwältin, Salome Krummenacher

Dr. med. Ruth Ludwig-Hagemann

Prof. Dr. med. Hans Pargger

lic. rer. pol Urs Roth\*

Dr. rer. pol Christophe Schwyzer

lic. rer. pol Robert Völker\*, Vizepräsident

Christine Wirz-von Planta

*\* Mitglieder VR-Ausschuss*



## IMPRESSUM

Konzept/Redaktion: REHAB Basel, Kommunikation · Layout und Druck: Thoma Druck Basel, April 2019



---

**REHAB Basel**

Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie

Im Burgfelderhof 40  
CH-4055 Basel  
Tel. (+41) 061 325 00 00  
rehab@rehab.ch  
www.rehab.ch

Postcheckkonto für Spenden: 49-345345-3